

Andreas Karl

Kraftfahrzeugvertrieb und Europäisches Privatrecht

Die Neuordnung des Kraftfahrzeugvertriebs durch die
Gruppenfreistellungsverordnung Nr. 1400/2002 unter besonderer
Berücksichtigung einzelner Aspekte des Vertragshändlervertrages



Nomos

Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis	7
Abkürzungsverzeichnis	15
<i>1. Teil: Grundlagen</i>	
§ 1 Einleitung und Gang der Untersuchung	19
§ 2 Möglichkeiten und Grundstrukturen des Vertriebs	22
§ 3 Selektiver Vertrieb über Vertragshändler in der Automobilindustrie – Der Vertragshändler und der Vertragshändlervertrag – Begriffsbestimmung und rechtliche Einordnung	29
§ 4 Die Einordnung des selektiven Vertriebs in das Europäische Kartellrecht	58
§ 5 Die GVO 1400/2002 für den Automobilvertrieb – Allgemeine Rechtsfragen	81
<i>2. Teil: Ausgewählte Probleme der neuen Gruppenfreistellungsverordnung 1400/2002 für den Kfz-Vertrieb unter besonderer Beachtung der Auswirkungen auf Teilausprägungen der Vertragsgestaltung der Vertragshändlerverträge nach nationalem Recht</i>	
§ 6 Der Grundsatz der Vertragsfreiheit am Beispiel der Neuregelungen über den Vertrieb von Kraftfahrzeugen – Abschaffung des sogenannten „Zwangsjackeneffektes“?	118
§ 7 Kontrahierungszwang im Werkstattbereich unter der GVO 1400/2002	150
§ 8 Alternative Vertriebsform: Direktvertrieb – Zulässigkeit unter der GVO 1400/2002	154
§ 9 Übertragung von Rechten und Pflichten aus dem Händler- / Werkstattvertrag	166
§ 10 Beendigung des Kfz-Vertragshändlervertrages	173
§ 11 Rechtsfolgen der Vertragsbeendigung – Ausgleichsanspruch und Investitionsersatzanspruch des Vertragshändlers	206
<i>3. Teil: Weitere ausgewählte Probleme im Rahmen der GVO 1400/2002</i>	
§ 12 Mehrmarkenvertrieb	235
§ 13 Tätigkeit von Vermittlern	257
<i>4. Teil: Zusammenfassung</i>	
§ 14 Thesen und Ertrag	271
Literaturverzeichnis	277